

## „Zwischen den Zeiten“

**Liebe Mitglieder, Freund\*innen und Nachbar\*innen, sehr geehrte Förderer\*innen, Unterstützer\*innen und Kooperationspartner\*innen des KBS-Vereins,**

wir durchleben gerade eine Zeit, in der uns große Unsicherheit und drohende Umbrüche besonders bewusst werden. Es gab Zeiten, wo wir uns über die Realität im Prinzip einig waren und in denen allenfalls darüber gestritten und diskutiert wurde, wie man mit dieser Realität umgehen sollte.

Heute sieht das anders aus. Wahrnehmung und Darstellung von Realität ist zersplittert. Gedankenaustausch findet kaum mehr statt. Diskussionsrunden, Gespräche muten, dort wo sie zustande kommen, bisweilen wie eine „Babylonische Sprachverwirrung“ an. Die so dargestellte Welt ist auf Bedrohungen (Pandemie, Terror, Klima, Rassismus, Migration) reduziert. Bedeutsame reale Anliegen wie Armut, Sozialleben, Friedenssicherung, gesellschaftliche Entwicklung, Menschenrechte und traditionelle Werte werden wie es scheint aus dem Bewusstsein verdrängt.

Dabei liegen in unserem gemeinsamen Wissensvorrat lebenswichtige Lösungsansätze und Handlungsoptionen auch für unsichere Zeiten. Der Mensch braucht den Menschen. Untersuchungen bestätigen unsere eigenen Erfahrungen aus Jahrzehnten, dass mit einem intakten sozialen Umfeld, mit Austausch und Zuwendung das Lebensgefühl verbessert wird. Menschen mit diesem sozialen Rückhalt leben länger als isolierte Personen mit wenig Freundlichkeit und Anerkennung. Das bedeutet, emanzipatorische Sozialität und praktizierte Solidarität beinhalten als Leitidee das Recht auf gesellschaftliche Teilhabe, Teilnahme und Rückhalt durch soziale Kontakte, die verhindern, sich verlassen zu fühlen.

Angst und Ohnmachtsempfinden wirken immunsuppressiv und sind gesundheitsschädlich.

**„Jeder Mensch ist wichtig. Jeder Mensch wird gebraucht. Als das beste Mittel, lähmende Ohnmachtsgefühle und Hilflosigkeit zu überwinden, erweist sich erfahrungsgemäß das Hilfeleisten; das Gefühl, Teil einer gemeinschaftlichen Genesung zu sein.“**(Die Schockstrategie, Naomi Klein).

Nach Viktor Frankl werden wenn Sinnfindung und Sinngebung menschliche Existenz erhellt und befeuert ungeahnte Lebensenergien frei; Energien, die offenbar Kraft geben und jung erhalten. Energien, die den Lebenswillen stärken und die Leistungskraft steigern; Energien, die die Existenz zu einer sinnvollen Aufgabe machen. Existenz bedeutet vom Wortsinn: über sich selbst hinauswachsen. **„Die Welt ändert ihr Angesicht, wenn du deine Ansicht änderst“.**

Gemeinschaft stärkt, indem sie erfahren lässt, sich nicht als Opfer zu fühlen. Wissen hilft durch Einordnung in Faktenzusammenhänge, eine rationale Herangehensweise und ein hinreichend genaues Bild von vermeintlichen oder wirklichen Bedrohungen zu erhalten. Durch vertrauensvollen Austausch sowie gemeinsam gemachte Erfahrungen können Geschehnisse besser verstanden und verarbeitet werden. Lernen und Wissen in der Gemeinschaft weitergeben macht erfahrungsgemäß zufrieden und froh.

Dankbar sind wir für vier Jahrzehnte produktiven Gedankenaustausches, Zusammenhalt, wichtige gemeinsame Aktivitäten in einem regionalen Netzwerk, das durch Bürgerengagement lebendig und tragfähig bleibt.

**In herzlicher Verbundenheit und mit allen guten Wünschen!**

Dr. Stefan Haß  
1. Vorsitzender

Dr. Angela Spelsberg  
stellvertretende Vorsitzende